

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gau. Ad. Schles. Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breiteit.-Ecke,
Ollo Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Nr. 732

Die "Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal,
an Sonn- und Feiertagen folgenden Tagen jedoch nur zweimal,
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
 ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabenstellen
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Mittwoch, 19. Oktober.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annonsen-Expeditionen
And. Rose, Haagelstein & Hofer A. G.
G. J. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
F. Klugkist
in Posen.

1892

Inserate, die schmalgepflasterte Seiten oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an besetzter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagausgabe bis 8 Uhr vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr nachm. angenommen.

Ostafrika.

Berlin, 18. Oktober.

Die Tage des Herrn v. Soden als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika sind schon gezählt, und die Abberufung dieses Herrn steht seit einigen Monaten fest. Wäre die Ersetzung Sodens durch eine tüchtigere Kraft nicht längst sicher, so würde die heutige Trauernachricht aus Ostafrika das Soden'sche System wie in einem Sturmwinde umstürzen müssen. So aber kann mit der neuesten Niederlage der Deutschen allenfalls die Gewissheit — zwar nicht versöhnen, aber ihren schlimmsten Eindruck wenigstens einigermaßen mildern, daß keine mächtige Hand mehr sich schützend über Herrn von Soden ausbreiten wird.

Es ist ein überaus unerquickliches Stück Kolonialgeschichte, das mit Soden begonnen und geendet hat. Wer der Kolonialpolitik kühn zurückhaltend gegenübersteht, der durfte im Anfang das Soden'sche System mit guten Wünschen begleiten. Die Absichten waren die trefflichsten. Verständiges Maßhalten, Besonnenheit, anspruchslose Schlichtheit erschienen als die leitenden Grundsätze für eine Verwaltung, der Herr v. Wizmann den Stempel des husarenmäßigen Erobererdranges (diesen Eindruck machte es wenigstens) aufgeprägt hatte. Aber statt der erwarteten friedlichen Erfolge kamen Rückschläge und Niederlagen, ohne daß von den verheissen Erspartnissen in der Verwaltung besonders viel zu merken gewesen wäre. Die Ankläger Sodens stellen die Frage allerdings nicht richtig, wenn sie von dem Entweder Oder des Systems Soden und des Systems Wizmann sprechen und darum, weil das erstere sich nicht bewährt hat, ohne weiteres beweisen sehen, daß zum System Wizmann wohl gar wieder mit Wizmann an der Spitze zurückgeliefert werden müsse. So rechnungsmäßig einfach liegt es aber nicht.

Verlangt muß werden, daß die Regierung von Deutsch-Ostafrika so geführt wird, daß möglichst gar keine Zuschriften von hier aus nötig werden. Dieser Grundsatz ist nicht nur durchführbar, sondern seine strenge Befolgung würde der Kolonie selber zum Heile gereichen. Der gesunde Sinn sieht nicht ein, weshalb das ganze ungeheure Gebiet gewaltsam und mit einem Schlag ausgebeutet werden soll. Überliefer man das Binnenland zunächst sich selber, wobei nach dem Grundsatz des Theile und Herrsche die Händlinge zu nützlichen gegenseitigen Polizeidiensten verwerthet werden könnten, so wäre ein langsames Fortschreiten von der Küste nach dem Innern, unter stetem engem Anschluß an ein gesundes organisches Wachsthum von Plantagenbau und Handel sehr gut denkbar. In dieser Weise haben die Engländer stets kolonisiert. Der Hauptfehler des Systems Soden scheint uns zu sein, daß mit dem System Wizmann nur halb gebrochen wurde. Vielleicht aber war auch dieser Hauptfehler gar nicht zu vermeiden. Man berücksichtigt viel zu wenig, daß die Ostafrikanische Gesellschaft eine künstlich zum Wachsen gebrachte Pflanze ist, die niemals bisher wirklich geblüht hat. In Kamerun und Togo herrscht Ruhe, und die deutschen Handelsniederlassungen in diesen Gebieten werben einen ansehnlichen Ertrag ab, während die Kosten für das Mutterland nur unbedeutend sind. Wir befürchten keinen Widerspruch, wenn wir sagen: Genau dieselben Widerwärtigkeiten, mit denen wir in Ostafrika zu kämpfen haben, würden uns auch in Kamerun und Togo nicht erspart geblieben sein, wenn das Erste die kriegerische Eroberung und nicht die friedliche und gedeihliche Ankündigung von Handelsverbindungen durch kapitalistische, im überseeischen Handel seit Jahrzehnten geschickte und bewährte Firmen gewesen wäre. Wir brauchen uns ja nichts darüber weis zu machen, daß Ostafrika die Frucht gewaltamer Eroberung ist. Der deutsche Soldat und ein bisschen auch der deutsche Abenteurer waren die Ersten am Platze; der Kaufmann und der Pflanzer sollten nachfolgen, aber sie haben bisher nicht die rechte Neigung dazu gezeigt, und immer noch sind die Anglo-Indier der Ostafrikanischen Gesellschaft weit überlegen, ohne die Reichsgarantie würden Obligationen und Aktien dieser Gesellschaft zinslos bleiben. Darum wird man recht daran thun, wenn man die Hoffnung auf baldige und völlige Besserung der ostafrikanischen Zustände bescheiden einschränkt.

Der Nachfolger des Herrn von Soden, Herr Rüdiger, wird aus den Fehlern seiner beiden Vorgänger zweifellos allerlei nützliche Lehren entnehmen, aber wie soll er eine gesicherte Grundlage der dortigen Verhältnisse schaffen können, wenn Handel und Anbau nur zum Theil und leider nicht zum größten Theil in deutschen Händen sind? Eine Regierung ist immer der sichtbare und harmonische Ausdruck der Kräfte der Regierten. Wo diese Kräfte fehlen, da läßt sich ein Säbelregiment aufrecht erhalten, so lange es eben gehen will. So ist denn mindestens eines klar, daß nämlich Deutsch-Ostafrika nicht nur nicht zu klein, sondern einstweilen noch zu groß ist, und unbegreiflich, nur durch eine Verirrung

des Eigensinns und "patriotischer" Verstiegenheit erklärtlich erscheint der auch jetzt noch zuweilen wiederkehrende Vorwurf, daß Graf Caprivi im Theilungsvertrage mit England gesunde deutsche Interessen preisgegeben habe. Wir wollen nicht sagen, daß er zuviel von deutschem Rechts-, besser Scheintiteln aufrecht erhalten habe; denn der uns gebliebene Besitz kann ja einmal in Zukunft Nutzen abwerfen. Aber das kann man sagen, daß wir gerade genug an ostafrikanischem Lande haben.

Deutschland.

Berlin, 18. Oktober.

Der Kaiser empfing Dienstag Nachmittag im Berliner Schlosse den Oberbürgermeister Zelle.

Bei der Gröfenzung des preußischen Landtags am 9. November werden außer den Ministern nur die Mitglieder beider Häuser anwesend sein können. Da der weiße Saal im Berliner Schlosse umgebaut wird, wird die Gröfenzung des Landtags diesmal in einem anderen Saale des Schlosses, in dem sog. Rittersaale, stattfinden. Da dieser Saal nur einen beschränkten Raum bietet, so muß, wie der "Reichsanzeiger" mittheilt, von der Einladung der Generalität, der wirklichen geheimen Räthe und des diplomatischen Corps abgesehen werden, auch ist es "nicht angängig, irgend welches Publikum zuzulassen."

Die Militärvorlage soll in den letzten Tagen, d. h. nach den Berathungen im Staatsministerium und vor ihrer Unterschrift durch den Kaiser, noch eine Abänderung insofern erfahren haben, als die Zahl der mehr einzustellenden Rekruten nicht 70 000, sondern nur 60 000 betragen soll. Außerdem wird berichtet, in der Vorlage sei zwar die zweijährige Dienstzeit zugestanden, doch sollen alle nicht hinreichend ausgebildeten Mannschaften noch ein drittes Jahr dienen. Dann hinge die gelegliche Durchführung der zweijährigen Dienstzeit lediglich von der Ansicht des Regiments- oder Bataillons-Kommandeurs über den Grad der Ausbildung, den die Leute bei den einzelnen Kompanie Chefs erfahren haben, ab; die Einrichtung würde die größte Unzufriedenheit zur Folge haben. Eine derartige Bestimmung würde, wie der "Reichsbote" ganz richtig herausliest, nur so ausgelegt werden können, daß die zweijährige Dienstzeit nach Ansicht der Reichsregierung bei vielen Soldaten zur Ausbildung nicht genüge. Will die Reichsregierung die zweijährige Dienstzeit nicht ohne Einschränkung für die Fußtruppen bewilligen, so schwindet die ohnehin sehr schwache Aussicht auf Annahme ihrer Wünsche durch den Reichstag vollständig.

Die Station Kilossa, woselbst das jüngste Gefecht der deutschen Schutztruppe mit den Wahehes stattfand, liegt, wie hier noch erwähnt sein mag, auf einer Anhöhe am linken Ufer des Mukondoka und beherrscht die Straße von Kondoa nach Mpwapwa; die Station daselbst ist im Herbst 1891 angelegt und nach dem Vertheilungsplan vom Frühjahr dieses Jahres mit 150 Farbigen und 7 Europäern belegt; außerdem befinden sich auf der Station zwei Schnellfeuergeschütze.

Im ersten Berliner Landtagswahlbezirk ist, wie schon mitgetheilt, an Stelle des verstorbenen Abg. Kloß Rechtsanwalt Albert Träger zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt. Die konservative Partei hatte, wie schon bei den Wahlmännerwahlen vor acht Tagen, Wählenthaltung proklamirt; die einstimmige Wahl Trägers verhinderten 7 nationalliberale Wahlmänner, die Prof. v. Gneist 6 und dem Baurath Kyllmann in Berlin 1 Stimme zuwandten.

Der Kandidat der Theologie Theodor von Wächter in Stuttgart giebt seit dem 1. Oktober unter dem Titel "Stadt und Landbote" ein Wochenblatt heraus, das vorzugsweise unter der Landbevölkerung Propaganda für die Sozialdemokratie machen soll. Herr v. Wächter ist der Enkel des berühmten Reichsschulze Karls Georg v. Wächter, der zuletzt Professor in Leipzig und 1867 Mitglied des konstituierenden norddeutschen Reichstags war. Er ist der zweite Sozialdemokrat, der eine Rolle in der Partei zu spielen beginnt und das Abgeordnetenamt führt; der erste und bis jetzt einzige war Herr v. Böllmer.

Spandau, 18. Okt. Am heutigen Geburtstage Kaiser Friedrichs fand (wie schon in Kürze mitgetheilt) die feierliche Entblöfung des von der heissen Bürgerschaft gestifteten, von dem Berliner Bildhauer Mantle ausgeführten Kaiser-Friedrich-Denkmaals statt. Zur Teilnahme an der Feier traf der Kaiser um 1½ Uhr auf dem Denkmalplatz am Havelufer ein. Nachdem ein Sängerchor mit einem Choral die Feier eröffnet und Oberprediger Recke die Weiherede gehalten hatte, fiel die das Denkmal umgebende Hülle. Nach einem zweiten Vortrage des Sängerchors erfolgte die Übergabe des Denkmals Seitens der Stadt durch den Bürgermeister Kölze. Sodann folgte das Abfingen der Nationalhymne durch die Festversammlung. Hierauf unternahmen der Kaiser und die übrigen Ehrengäste einen Rundgang um das Denkmal, während dessen auf der Citadelle 101 Kanonen schüsse gelöst wurden. Ein Paradeschiff der Spandauer Garnison vor dem Kaiser bildete den Schluss der Feier. Nach derselben begab sich der Kaiser in das Offizierscasino des 4. Garderegiments z. F. zum Frühstück.

Bochum, 18. Okt. Die auf den 19. d. Okt. angesetzte Verhandlung gegen Redakteur Fußangel vor dem hiesigen Landgericht ist auf den 30. Oktober vertagt. Der Ansetzung des Termins auf den 19. hat, wie man hört, eine irrthümliche Annahme der Haftentlassung Fußangs zu Grunde gelegen.

Militärisches.

Die Entwicklung der Kaliberfrage in den letzten 25 Jahren. Im Laufe der letzten 25 Jahre finden sich zwei ziemlich scharf abgegrenzte Perioden, in denen sich fast alle Militärländer des gleichen Kalibers bedienen. Es sind dies die Zeitschnitte von 1866—1884 und von 1885 bis 1892.

Das alte Zündnadelgewehr (Dreyse) hatte 1866 ein Kaliber von 15,43 Mm.

In dem gleichen Jahre führten die Franzosen das Chassepot-Gewehr ein mit dem Kaliber von 11,00 "

Es folgten dann ebenfalls noch 1866 die Vereinigten Staaten (Springfield) mit dem Kaliber von 11,43 "

Belgien System Albitz 1867 Kaliber 11,00 "

Österreich System Werndl 1868 11,00 "

Schweiz System Betterly 1868 10,40 "

Spanien System Remington 1871 11,00 "

Bayern System Werder 1871 11,00 "

Deutschland System Mauser 1871 11,00 "

England System Martini 1871 11,45 "

Holland System Beaumont 1871 11,00 "

Italien System Vitali-Betterly 1871 10,40 "

Rußland System Verdan II 1871 16,66 "

Frankreich System Gras 1874 11,00 "

Von 1874—1884 behielten alle Staaten diese Kaliber bei, bis der Umschwing 1885 erfolgte. Portugal war der erste Staat, welcher 1885 mit dem System Gneder das Kaliber 8,00 Mm. einführte. Es folgten:

Frankreich System Lebel 1886 Kaliber 8,00 "

Türkei System Mauser 1887 9,50 "

Österreich System Mannlicher 1888 8,00 "

Deutschland System Deutsches Modell 1888 7,90 "

England System Lee-Milford 1889 7,70 "

Belgien System Mauser 1889 7,65 "

Dänemark System Krag und Jørgensen 1889 8,00 "

Schweden System Remington 1889 8,00 "

Bulgarien System Mannlicher 1889 8,00 "

Schweiz System Schmidt 1890 7,50 "

Türkei System Mauser 1890 7,65 "

Argentinien System Mauser 1891 7,65 "

Spanien System Mauser 1891 7,65 "

Rußland System Nagant 1891 7,62 "

Von 1885—1892 hat sich folglich das Kaliber 7,5—8 Mm. mit Erfolg behauptet, obwohl in diese Zeit die Einführung und Einführung des rauchlohen Pulvers fällt.

Zur Choleraepidemie.

Thorn, 18. Okt. Wie schon telegraphisch gemeldet, ist an dem in der Untersuchungsstation zu Schillino verstorbenen Flößer asiatische Cholera festgestellt worden. Im Körper des Verstorbenen wurden verhältnismäßig wenig Bazillen gefunden. Merkwürdig ist, daß von der bedeutenden Zahl der Flößer, welche in diesen Tagen die Grenze passirt haben, nur der eine von der Krankheit ergriffen worden ist.

Stettin, 18. Okt. Nach amtlicher Mittheilung ist eine am Sonntag hier verstorbene Frau, wie die bacteriologische Untersuchung ergeben hat, der asiatischen Cholera erlegen.

Hamburg, 18. Okt. Bei 3 vor dem 17. Oktober nämlich am 30. September, 8. Oktober und 14. Oktober als an der Cholera erkrankt Gemeldeten hat die nachträgliche Untersuchung ergeben, daß kein Cholera vorlag.

Krakau, 18. Okt. Gestern sind hier 2 Cholera-Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen. In Bogorze erkrankte ein Kind an der Cholera, dessen Eltern von der Krankheit dahingerafft wurden. In Kleopolemice ist der allein noch vorhandene Cholera-freie genezen.

Pest, 17. Okt. Von gestern Abend 6 Uhr bis heute Abend 6 Uhr sind hier 34 Erkrankungen und 10 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Locales.

Posen, 19. Oktober.

* Die aufgehobenen Schnellzüge auf der Strecke Breslau-Posen-Stargard (ab Breslau 11 Uhr 15 Min., an Posen 2 Uhr 20 Min., an Stettin 6 Uhr 20 Min. Abends und ab Stettin 2 Uhr 20 Min. Nachm., an Posen 7 Uhr 2 Min. Abends, an Breslau 10 Uhr 24 Min. Abends) werden, wie das hiesige Eisenbahnbetriebsamt mittheilt, vom 23. Oktober ab wieder verkehren. Unsere Bürgerschaft wird diese Nachricht mit um so größerer Freude aufnehmen, als aus verschiedenen Zeitungsnachrichten her vorzugehen schien, daß wir auf eine Wiedereinführung der Züge wohl für immer verzichten müssten. Wir quittieren mit Dank die Wiederherstellung des früheren Zustandes, bemerkten jedoch, daß es entschieden mehr im Interesse des reisenden Publikums und des Verkehrs ge-

legen hätte, wenn man eine so allgemein unbeliebte Maßregel überhaupt unterlassen hätte.

Vermischtes.

† Aus der Reichshauptstadt, 18. Okt. Prof. Birchow nahm gestern als Rektor der Universität im Senatsaal die ersten Immatrikulationen vor und richtete dabei an die Versammelten folgende Worte: "Sie werden nunmehr die Gesetze erhalten, nach denen Ihr akademisches Leben rechtlich geordnet ist. Viele unter Ihnen sind in schon an anderen Universitäten erprobt. Aber denen, die jetzt ihre Studien beginnen, will ich doch ans Herz legen, daß das erste Semester nicht blos zum Genuss der Freiheit bestimmt ist, sondern auch etwas zur Arbeit. Namentlich die Mediziner dürfen nicht vergessen, daß, wenn das erste Semester verloren ist, es niemals mehr eingebracht werden kann. Aus den Gelehrten, die Ihre rechtlichen Verhältnisse regeln, werden Sie erleben, daß von den Privilegierten, durch die Sie früher von den anderen Menschen sich unterschieden, nichts mehr übrig geblieben ist. Soweit die akademischen Behörden in Betracht kommen, werden wir ja etwas von den Annehmlichkeiten der Familie Ihnen zu erhalten suchen, insofern wir gewöhnt sind, mit väterlichen Blicken Sie anzusehen und alles möglichst zum Guten zu lenken. Von den übrigen Instanzen des Staates haben Sie eine gleiche Behandlung nicht zu erwarten. Ich rate Ihnen also, daß Sie die gesetzlichen Bestimmungen sich genau annehmen, und zur Bekräftigung, daß Sie als akademische Bürger willens sind, den Satzungen zu folgen, reichen Sie mir die Hand."

Das fürzlich von einigen Blättern erwähnte Projekt einer Privatwächter-Organisation scheint eine praktische Bedeutung so bald nicht erhalten zu sollen. Wie dieser Tage im Verein Berliner Grundbesitzer berichtet wurde, ist die bisherige Meinung, als ob das heutige Nachtwächtersystem mit dem 1. April f. J. eingehen werde, durch eine Mitteilung des Polizeipräsidiums dagegen berichtigt worden, daß das Nachtwächterpersonal weiter bestehen bleibe und nur die Besoldung von der städtischen Verwaltung auf die Polizei übergehen werde.

Der Kunstsloßer Naundorf, der am Sonnabend zweimal einen fahnen Fluchtversuch im Moabit-Kriminalgericht unternommen hatte, ist in Eisen gelegt worden. Jedenfalls dürften diese Besuchs Naundorfs die Veranlassung geben, daß strengere Maßregeln bei der Vorführung schwerer Verbrecher in Anwendung gebracht werden als bisher. Vom "Schlichen" schwerer Verbrecher wird nur in den seltensten Fällen Gebrauch gemacht. Es bedarf dazu stets einer richterlichen Genehmigung. Nachdem aber Naundorf zuerst die Thür der Detentionszelle mittelst Schleißhafens geöffnet hatte, und nachdem er wegen Beihilfe zum Diebstahl — er hat nämlich seine Thätigkeit darauf beschränkt, Diebstähle auszubaldowern und die Schlüssel anzufertigen, zu denen er niemals Wachsabdrücke gebrauchte, da seine Kunstfertigkeit so weit ging, daß er sich nur ein Schlüsselloch anzusehen brauchte, um danach einen passenden Schlüssel zu fertigen — zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, hätten bei seinem Rücktransport noch dem Gefangen doch ganz besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen werden müssen. Das ist aber nicht geschehen und nun spielte sich die Sache in folgender Weise ab: Als der Gefangene bis an die Treppe gekommen war, rief plötzlich ein Mensch: "Gebt Acht!" und in demselben Augenblicke flog ein Paket — eine "Kommode" oder ein "Kinderwagen", wie es in der Verbrechersprache heißt, — durch die Luft. Auf den Stufen der Treppe platzte die Hülle, und Dutzende von belegten Stullen und Brötchen flogen vor den Füßen des Gerichtsdieners auf den Treppenstufen herum. Der Gerichtsdienner sah sich um, nur einen Augenblick, aber diesen Augenblick benutzte der Gefangene, um auszurücken. Durch das ganze Haus schallte der Ruf: "Haltet ihn!" ein Kriminalkommissar, der vor dem Hauptportal stand, hielt die Thür zu und behinderte dadurch die Verfolger, während der Flüchtling längst durch das Seitenportal Nr. III in das Freie gelangt war, nachdem er einen Gerichtsdienner, der sich ihm in den Weg gestellt, mit solcher Gewalt angerannt, daß der Beamte lang auf den Rücken fiel. Nur der Schnelligkeit eines Kanzlisten, eines Maschinisten und des Boten der Rechtsanwälte war es zu danken, daß der Gefangene ergreift wurde. Die Maurer und Steinträger, die beim Bau der neuen Kaserne beschäftigt sind und eben ihre Bespausen hielten, bildeten förmlich Spalten und ließen den Flüchtling hindurch laufen, sie zeigten sogar die Neigung, die Verfolger aufzuhalten, aber diese kamen von allen Seiten, und da ließ sich das nicht thun. Aber als der Gefangene beim Rücktransport einen Gerichtsdienner in den Arm biß und dafür einen Schlag auf die Nase erhielt, da wollten die "Männer vom Bau" energisch eingreifen, um den Gefangenen zu schützen. Ehe sie jedoch dies thun konnten, war der Gefangene schon wieder in sicherer Verwahrung. Im Gerichtsgebäude ließ man ihn los, und sofort ergriff er einen Schrubber, den eine Reinmachfrau stehen gelassen hatte, und schlug damit zwischen die ihm begleitende Menge, bald wurde er aber von Neuem überwältigt und nach Nummer Sicher gebracht.

† Verunglückter Fluchtversuch. Düsseldorf, 15. Okt. Heute Morgen gegen 7 Uhr versuchte bei dem Transport einer großen Zahl von Gefangenen aus dem alten in das neue Arresthaus — es waren etwa 100 Gefangene, die von 30 Soldaten und den Aufsehern mit geladenen Gewehren geleitet wurden — in der Kaiserswertherstraße zwei Sträflinge zu entfliehen und ließen querfeldein. Von den Begleitungsmaßnahmen wurde, wie der "Düsseld. Anz." meldet, auf die Flüchtlinge Feuer gegeben und beide wurden getroffen. Der eine erhielt einen Schuß in den Arm; es ist ein wegen Diebstahls bestrafter Mann aus Düsseldorf, der noch sechs Jahre zu verbüßen hat, er fehlt zum Transporte zurück. Den anderen aber traf die Kugel tödlich und entsetzt stürzte er zu Boden. Der Getötete hatte noch zwei Jahre zu verbüßen.

† Aus den russischen Österr Provinzen erfahren wir, daß die Lage des dortigen deutschen Theaters wesen sich immer schwieriger gestaltet. Da Handel und Gewerbe in Folge der landwirtschaftlichen Misstände im Innern stocken und die Angehörigen des gebildeten deutschen Mittelstandes durch die Regierungspolitik vielfach aus dem Brot gefegt worden sind, so wird der Theaterbesuch naturgemäß immer schwächer und flauer. Die wohlhabenderen deutschbaltischen Kreise bieten alles Mögliche auf, um das Fahrzeug flott zu erhalten. In Reval schießen die Bürgerkreise, sobald in der Theaterrasse ein Fehlbetrag entsteht, sofort die zur Deckung desselben erforderliche Summe zusammen. In Riga hat die Korporation der Großbürgerschaft, die "Große Gilde", die Geschäftsführung des Theaters übernommen und gleich alljährlich einen Fehlbetrag von 20—30 000 Rubel aus ihren Mitteln aus. In Libau ist das Börsenkomitee Besitzer des Theatergebäudes und da weder die Stadtverwaltungen noch die offiziellen kaufmännischen Vertretungen das Recht haben, ein deutsches Theaterunternehmen zu unterstützen, so ist hier leider eine Geldbehilfe ausgeschlossen. Dafür wird wenigstens das Theater pachtfrei hergegeben, der Fundus aus den Mitteln des Börsen-Komitees beschafft und erneuert und durch Veranstaltung sogenannter "Direktionsbenefizie" dem Publikum Gelegenheit geboten, hessend einzuspringen. Ständige Bühnen bestehen nur in Reval, Riga und Libau. Reval zählt unter 50 000 Einwohnern etwa 10 000 Deutsche, Riga, das Hauptbollwerk des Deutschthums im Lande, unter 200 000 etwa 60 bis 70 000 und Libau unter 40 000 etwa 10 000 Deutsche. Hierzu treten

dann in Riga und Libau noch die Israeliten, die in Russland als eigene Nationalität angeführt werden und die einzige Theatersucher sind. Die russischen Kreise und Organe arbeiten mit unermüdlicher Hartnäckigkeit dafür, daß in den deutschen Theatern auch regelmäßige russische Vorstellungen stattfinden. (Gelegentliche werden schon jetzt öfters veranstaltet). Da nun aber zweisprachige Bühnen erfahrungsmäßig nicht lebensfähig sind, so wird sich zweifellos bald eine Handhabe bieten, um der verhafteten deutschen Kunst gänzlich den Stuhl vor die Thür zu setzen.

Telegraphische Nachrichten.

Graudenz, 18. Okt. Durch den Einsturz einer Mauer beim Neubau des hiesigen Garnisonlazareths wurden 3 Maurer getötet und 2 verletzt.

Bremen, 18. Okt. Die Rettungsstation Kolsbergmünde telegraphiert: In der Nacht vom 17. zum 18. Oktober bei heftigem Nord-Ost-Sturm von einem verunglückten Fischerboot vier Personen gerettet durch das Rettungsboot "Reichstelegraph".

Stuttgart, 18. Okt. Otto Bätsch, Hauptredakteur der Zeit-

schrift "Über Land und Meer" ist nach kurzer Krankheit gestorben.

Wien, 18. Okt. Wie der "Politischen Korrespondenz" aus Belgrad berichtet wird, beziffert der serbische Finanzminister in seinem nunmehr der Kommission zur Prüfung der Finanzlage vorgelegten Bericht die schwebende Schulden Serbiens auf 34½ Millionen Dinare. Hierbei sind 8½ Millionen, welche verschiedenen Depositenkassen entnommen sind, und eine Schulde an die Hauptkassen in Höhe von 14 Millionen Dinare nicht mit eingerechnet, sodass die unfundirte, von dem vorigen Ministerium hinterlassene Staatsschuld 57 Millionen beträgt.

Pest, 18. Okt. Das Abgeordnetenhaus beriet heute die Anfrage betreffend die für den 2. November geplante Enthüllung des Landwehrdenkmals. Abgeordneter Götzö protestierte dagegen, daß Honweds aus den Jahren 1848/49 das Denkmal des Generals Henzi bekränzen sollten. Der Ministerpräsident Graf Szapary erklärte, es bleibe der Überzeugung jedes überlassen, an der Bekränzung teilzunehmen oder nicht. Graf Apponyi beantragte eine nachträgliche Überprüfung des Programms. Die Verhandlungen wurden sodann abgebrochen. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Pest, 18. Okt. In der heute Abend abgehaltenen Plenarsitzung der Reichsratsdelegation wurde das Ordinariatum und Extraordinariatum des Heeresbudgets angenommen und die Berathung des Ottokationskredites begonnen. Der Jungczecze Majarski unterzog dabei die Zustände im Ottokations-Gebiete einer äußerst absprechenden Kritik; derselbe wird morgen seine Ausführung fortsetzen.

Pest, 18. Okt. Die österreichische Delegation begann heute die Berathung des Heeresbudgets. Der Delegierte Bacal (Jungczecze) erneuerte die Angriffe gegen den Dreibund und stellte diesen als die Quelle der hohen Militärlasten dar, die durch ein Einvernehmen mit Russland erleichtert werden würden. — Bei der fortgezogenen Berathung des Heeresbudgets erklärte der Kriegsminister v. Bauer gegenüber dem jungczecischen Delegierten Bacal, er könne eine ungarnische, aber nicht eine böhmische Staatssprache, erachte darauf, daß die Lienzsprache aufrecht erhalten bleibe, und die Muttersprache gepflegt werde. Einem angeblichen Reiterbefehl, der den Gebrauch der böhmischen Sprache verbiete, möge man ihm vorlegen. (Heiterkeit und Beifall). Die Verhandlung wurde sodann auf eine Stunde unterbrochen.

4. Klasse 187. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. Oktober 1892. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

209 32 356 (1500) 419 520 745 70 817 679 26 1197 423 30 78 718 923
65 89 2028 72 152 84 229 60 93 345 405 602 58 703 53 829 34 3075
221 374 504 68 82 642 887 99 917 78 4046 57 92 116 315 64 60 722
(1500) 52 55 82 (500) 817 89 92 5003 18 377 567 602 742 808 999
6069 261 92 305 70 524 684 813 27 910 44 (1500) 37 7031 138 78 219
399 408 525 711 905 926 81 94 8008 122 52 62 201 638 91 707 81 819
34 94 986 9082 224 533 80 783 836 38 51 782 87
10036 209 24 (500) 99 327 503 16 611 22 (300) 715 26 46 800
(500) 23 901 10 50 (1500) 62 80 11093 95 360 439 589 (3000) 609 782
824 974 12186 362 472 545 755 833 13000 58 102 (1500) 20 60 201
62 356 492 501 618 20 770 92 859 11049 156 63 292 (500) 370 436
566 694 (1500) 744 (300) 50 (3000) 73 867 93 915 15010 52 98 120
224 24 49 496 573 86 635 801 20 16048 62 826 794 17152 65 228
391 619 55 91 715 883 18085 89 221 29 65 316 34 503 75 620
803 16 19121 218 (1500) 512 618 95 719 25 907 9
20106 12 (1500) 90 412 38 578 84 679 702 75 834 947 48 71 75
21069 91 218 338 506 611 872 93 22065 106 (3000) 9 66 236 426 65 553
602 861 23302 43 52 611 708 787 934 62 24702 134 32 246 417 501
779 849 25109 277 416 29 32 37 78 84 502 22 37 (300) 99 604 754 75
856 968 26036 133 410 557 657 785 860 89 916 27121 22 82 98 232
54 328 522 68 71 612 65 861 (300) 927 28054 123 254 589 49 79 84
607 972 97 (500) 830 48 519 804 29007 39 (300) 70 100 79 361 479
535 607 69 731 803 (500) 961 95
30187 274 489 (500) 602 740 58 195 31004 64 89 147 59 239 361
76 422 463 88 710 26 57 857 59 997 32058 68 100 65 212 88 561
683 771 816 58 73 33088 182 247 304 571 674 743 56 968 34001 31
84 248 312 409 19 65 529 642 48 64 737 (3000) 81 363 99 35108
97 316 529 58 91 77 81 36077 (500) 103 309 66 445 66 915 26 40
45 (500) 55 37141 231 721 831 94 937 38021 180 51 217 (300) 31
50 310 453 95 521 669 817 961 64 39071 78 174 206 51 309 36 418
82 501 50 629 762 831 32 90 914 84
40197 207 87 313 495 574 41134 511 38 92 (1500) 772 911 48
10 (500) 42059 233 38 415 523 628 47 859 910 28 50 43175 207 23 44
370 459 720 82 825 (3000) 69 957 92 44064 79 90 256 341 49 501 8
94 778 835 946 45044 129 294 481 501 616 40 46007 22 294 586 646
82 802 47257 (1500) 76 82 303 42 400 731 55 48057 162 233 393 402
40 615 75 84 850 935 49084 110 238 382 94 585 779 822 47 (1500) 900
50204 383 457 653 56 720 33 90 56 51089 216 343 (300) 48
546 70 87 622 33 70 769 836 80 52145 51 82 97 212 60 503 66 (500)
89 (500) 615 93 781 53066 70 118 84 250 (500) 728 500 826 967
54024 121 346 541 679 (3000) 715 48 908 20 (1500) 55032 78 80
149 54 384 602 91 705 27 75 851 973 99 56412 561 636 845 57074
110 42 246 90 614 58138 321 75 487 (300) 501 672 (1500) 797 911 89
59022 139 260 317 32 75 802 980
60086 140 (3000) 291 600 (500) 981 61243 73 423 608 60 87 820
89 99 901 4 19 62052 181 257 98 359 (300) 565 656 64 723 39 835 84
92 920 63023 113 365 89 96 452 54 60 599 633 57 755 888 64034 55
54024 121 346 541 679 (3000) 715 48 908 20 (1500) 55032 78 80
149 54 384 602 91 705 27 75 851 973 99 56412 561 636 845 57074
110 42 246 90 614 58138 321 75 487 (300) 501 672 (1500) 797 911 89
59022 139 260 317 32 75 802 980
60086 140 (3000) 291 600 (500) 981 61243 73 423 608 60 87 820
89 99 901 4 19 62052 181 257 98 359 (300) 565 656 64 723 39 835 84
92 920 63023 113 365 89 96 452 54 60 599 633 57 755 888 64034 55
54024 121 346 541 679 (3000) 715 48 908 20 (1500) 55032 78 80
149 54 384 602 91 705 27 75 851 973 99 56412 561 636 845 57074
110 42 246 90 614 58138 321 75 487 (300) 501 672 (1500) 797 911 89
59022 139 260 317 32 75 802 980
60086 140 (3000) 291 600 (500) 981 61243 73 423 608 60 87 820
89 99 901 4 19 62052 181 257 98 359 (300) 565 656 64 723 39 835 84
92 920 63023 113 365 89 96 452 54 60 599 633 57 755 888 64034 55
54024 121 346 541 679 (3000) 715 48 908 20 (1500) 55032 78 80
149 54 384 602 91 705 27 75 851 973 99 56412 561 636 845 57074
110 42 246 90 614 58138 321 75 487 (300) 501 672 (1500) 797 911 89
59022 139 260 317 32 75 802 980
60086 140 (3000) 2

Nantes, 18. Okt. Bei einem gestern Abend hier stattgehabten Bankett hielt der Unterrichtsminister Bourgeois eine Rede, in der er aufforderte, sich um das Banner der Revolution (?) zu schaaren. Dieses Banner betrachte er als ein Unterscheidungszeichen und eine Art von Brüllstein für die aufrichtigen und wahren Republikaner zum Unterschiede von denjenigen, die das Wort Republik blos im Munde führten.

Brüssel, 18. Okt. Der "Moniteur belge" veröffentlichte eine königliche Verordnung, durch welche die Ein- und Durchfahrt von Kutschwagen aus Holland verboten wird, ausgenommen den Fall, wo die Ein- und Durchfahrt in plombierten Wagen erfolgt.

Madrid, 18. Okt. Aus Sevilla eingegangene telegraphische Nachrichten bestätigen die in dem Befinden des Königs eingetretene Besserung.

London, 18. Okt. Nach weiteren Meldungen ertranken von dem bei den Fischerinseln gestrandeten Dampfer "Bohara" 32 europäische, 70 eingeborene Mitglieder der Mannschaft, 5 Offiziere, 3 Sergeanten der Garnison von Hongkong, 9 Zivilisten, 4 Damen und 1 Kind. Gerettet wurden 2 Passagiere, 5 europäische und 16 eingeborene Mitglieder der Mannschaft. Der Dampfer "Bohara", welcher eine Ladung von 200 000 Dollars Kontanten, 130 Ballen Seide, 800 Tonnen Thee und andere Waaren an Bord hatte, ist sofort gesunken.

Athen, 18. Okt. Der Abbruch der Beziehungen mit Rumänien hat in hiesigen diplomatischen Kreisen überraschend gewirkt, die Absicht, die Beziehungen abzubrechen, habe bereits seit drei Monaten bestanden. In einer in der Deputirtenkammer am 13. Juli gehaltenen Rede habe der Minister des Auswärtigen Dragumis diese Eventualität bereits angedeutet. Ein Ende Juli gestelltes formelles Ultimatum sei trotz drängender Vorstellungen von Seiten Griechenlands zwei Monate hindurch unbeantwortet geblieben. Die schließlich erfolgte Antwort Rumäniens sei negativ ausgefallen.

Warschau, 19. Okt. Ein großer Theil der Stadt Siedlce ist abgebrannt.

Riga, 19. Okt. Am baltischen Polytechnikum ist die russische Geschäftssprache in der Kanzlei vorgeschrieben worden. Die Unterrichtssprache bleibt vorläufig die deutsche.

London, 19. Okt. Das "Reutersche Bureau" meldet aus Mozambique: Wissmanns Expedition ist Anfang September in Chirom angelangt. Wegen des niedrigen Wasserstandes des Flusses ist die Expedition nur langsam vorgerückt.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 18. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Oktbr.

4. Klasse 187. Königl. Preuß. Lotterie.

Blätter vom 18. Oktober 1892. — 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigegeben. (Drei Gewinnauszahlungen.)

203 31 328 998 947 978 85 1040 160 66 206 320 32 404 603 707

92 834 81 931 2129 327 447 74 643 67 852 81 (1500) 947 87 3034

241 302 99 515 78 630 930 70 4028 225 487 84 628 720 932 5134

97 204 85 314 407 77 546 75 601 48 498 772 873 78 94 6098 130 40 304

43 50 78 447 735 946 7019 229 58 309 57 477 (300) 82 628 984 8194

207 80 351 401 554 689 797 (500) 881 92 791 9027 35 134 94 325 98 494

508 629 (500) 80 726 44 856 68 (1500) 957 76

10003 7 58 (1500) 72 281 65 316 95 404 587 606 75 918 11032

52 87 487 98 516 45 61 82 776 811 948 52 60 94 12064 253 315 23

48 449 502 5 43 46 919 13014 170 84 310 14 73 703 23 31 14399

466 67 830 90 15378 558 91 622 51 760 988 16084 160 332 38 435

46 535 674 870 17090 (1500) 144 66 92 271 85 (1500) 346 501 608 77

898 18169 247 90 311 21 (300) 758 933 (500) 97 19010 34 173 361 63

485 596 970

20037 (1500) 98 351 502 62 652 55 (3000) 705 (300) 7 8 57 955

21105 319 (300) 62 466 97 505 (500) 671 729 875 96 910 22007 (300)

124 40 94 216 322 614 858 910 23388 489 574 94 667 927 66 21096

196 216 487 620 26 776 81 802 14 25097 266 461 (300) 92 552 60

649 739 61 908 61 26037 179 80 235 52 386 87 420 689 715 68 846

27190 453 540 53 828 68 988 (3000) 28005 101 246 313 472 572

82 711 818 917 36 40 57 86 29065 120 31 45 262 453 577 729 64 836

926 51 55

30037 166 273 332 401 41 799 848 960 31015 31 258 460 521 36

609 735 86 843 52 64 946 5000 68 32086 (3000) 105 348 62 429 519

796 834 33 135 44 47 (300) 534 46 54 623 58 907 32 34029 75 90

92 119 207 89 374 99 413 533 (3000) 76 609 706 40 48 876 (3000) 944

35208 60 85 156 79 (500) 87 238 63 (300) 570 36012 20 93 105 18

59 (300) 81 330 574 837 924 35 37051 86 157 90 211 17 (300) 69 397

495 510 608 756 93 (3000) 880 914 38155 57 60 263 497 884 865 919

39097 145 70 96 244 (500) 88 354 (300) 76 (300) 752 871

40091 (3000) 193 305 76 481 510 45 53 75 635 41 82 720 87 803

54 924 41 (500) 86 41025 28 79 240 47 66 368 705 53 98 855 963 98

42112 216 44 317 407 16 500 12 68 84 660 (500) 77 732 56 867 74

43147 303 (300) 24 402 (500) 68 525 653 803 46 44228 (300) 41 507

96 702 6 829 99 45350 428 574 683 992 46008 53 328 511 38 93 635

721 825 35 47 47074 78 149 76 214 86 558 99 786 815 16 38 48165

21 31 375 487 748 63 878 49091 184 454 95 641 814 38 46 55 66

50067 79 168 89 287 354 411 549 75 665 74 97 771 815 990 51277

536 601 17 50 765 872 929 88 59 20323 41 91 663 830 901 53167

470 531 57 (1500) 612 18 800 (10000) 900 (300) 27 59 62 (1500)

54079 180 (3000) 289 354 606 706 831 32 71 (1500) 55171 256 366 87

402 26 504 18 20 (3000) 27 73 606 71 710 30 918 56 88 (300)

56040 118 49 67 402 88 94 503 670 842 997 57114 (500) 258 603 28

97 710 19 88 566 59 58006 208 79 330 709 56 95 865 990 59015

847 59 79 417 52 71 82 518 20 670 930

60024 32 287 346 606 30 707 26 34 36 40 56 61012 157 288 313

29 71 441 626 68 763 894 62488 93 674 872 745 52 890 93 941 63013

101 68 (300) 219 46 47 437 76 453 549 93 650 729 891 64118 51 67

205 83 (300) 319 83 426 99 508 24 666 65087 (500) 164 415 (300)

52 649 63 738 66125 33 438 70 (1500) 583 636 704 56 67056 124

358 59 67 (500) 796 803 (300) 928 35 53 68125 324 452 67 648 742

77 840 (300) 88 69061 169 305 850 67 948

70052 161 99 308 (500) 33 495 639 872 89 95 974 71051 161

(300) 78 244 340 503 62 97 617 62 (300) 721 807 45 72005 116 68 246

461 88 614 59 928 73103 78 258 327 57 434 502 631 93 824 (1500)

924 71 74006 12 168 206 7 56 300 44 402 50 60 76 85 900 764

911 39 75036 141 252 62 (3000) 78 358 442 533 675 708 899 930 39

76009 92 163 252 (300) 432 77 97 546 84 712 (3000) 995 77250 338

76 82 599 729 802 42 68 997 78018 81 124 292 518 711 806 94 978

79041 50 140 72 (1500) 228 365 713 83 838 79 900 4

80168 270 99 418 37 531 646 738 58 827 54 948 (3000) 59 81106

78 350 79 627 47 726 54 70 827 69 82049 124 70 (300) 327 545 743

83040 70 109 12 33 289 358 62 (1500) 439 48 76 (3000) 84 521 641

80 735 808 69 979 81108 55 345 404 558 70 (300) 603 14 55 753 851

979 85111 41 378 94 521 31 89 86225 507 49 625 74 729 87011 38

161 210 25 307 50 83 604 803 88071 181 218 61 454 682 729 804 94

905 89038 67 (1500) 175 79 (500) 258 310 21 29 645 93 713 85 96 817

35 921 37 (3000)

90015 54 63 185 345 465 74 92 (3000) 574 859 986 91047 143

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und am Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 Mark berechnet. Mark 868 240 000 Abo. 1716 000

2) Best. an Reichskassenf. = 21 633 000 Bun. 318 000

3) do. Noten anderer Banken = 9 835 000 Bun. 108

